

Sommerprogramm 2007

Geschrieben von Reto Griesser

23. Jul 2007



Auch dieses Jahr treffen uns während den Schulferien am Freitag Abend um 19:00 zu einer Biketour.

Das Organisationskomitee bestehend aus Reto, Roger und Herbert haben auch dieses Jahr Touren und Schlechtwetterprogramme zusammengestellt. Was braucht es dazu: Velo mit Federung ist bequemer aber nicht Bedingung, die Fähigkeit sich ca. 3 Stunden auf dem Sattel zu halten und etwas Kleingeld.

20. Juli / Winterthur - Elsau - Zünikon - Gerlikon - Frauenfeld - Attikon - Winterthur / 35 Km



Schon auf meinem Weg nach Seen spürte ich die ersten Tropfen, aber das komme schon gut, dachte ich. Das Bike ist schliesslich wasserdicht! Also Richtung Frauenfeld ist's noch hell, und so treten wir in die Pedalen um bereits am Bahnhof Hegi wieder zu bremsen. Wenn schon so wenige Leute diesen Bahnhof benützen, bessern wir die Statistik ein wenig auf. Wir sind nun bereits zu siebt, nur noch Roger fehlt, wo bleibt er denn!? Vielleicht sollte er sich mal ein Handy von seinen Töchtern ausleihen, so wäre er wenigstens erreichbar. Aber eigentlich hätte laut rufen genügt, haben wir doch alle auf dem selben Bahnhof gewartet, ohne uns zu sehen. Moderne Kommunikation sei Dank, schliesslich haben wir uns erreicht und gefunden.

Im Aufstieg nach Zünikon wird's düster, nein nicht dass die Kondition nachlassen würde, die Wolken machen die Sonnenbrille überflüssig. Sie abzulegen wäre aber auch nicht die Idee, mittlerweile treffen uns die ersten Tropfen, wenigstens nicht in die Augen. Das Beste kommt aber erst noch, die Abfahrt von Gerlikon nach Frauenfeld. Um es vorweg zu nehmen, das Rennen mit den Tropfen haben wir gewonnen. Im Back & Brau geniessen wir das im Krug gereichte Bier, und nicht zu vergessen die ofenfrischen Bagels und Brezel, köstlich!

Mittlerweile regnet es ausgiebig, was die Bikes ja nicht stört, aber uns dazu bringt die Zweite Haut zu montieren. Warum hat es am Vorderrad eigentlich kein Schutzblech? Es regnet auch von unten herauf! Was nehmen wir nicht alles auf uns, um bei Rodolfo den Grill einzuweihen. In Attikon angekommen parkieren wir unsere Esel in der Tiefgarage, eigentlich ganz praktisch, nur Haken zum aufhängen der nassen Kleider fehlen. Rodolfo wird das mal an die Hand nehmen. Eigentlich wollten wir eine Sektflasche am Grill zerschellen lassen, haben dann aber davon Abstand genommen und sie selbst getrunken. Er kann sich sehen lassen... meint er jetzt den Grill oder Rodolfo mit seinem Kettenöl verschmierten Wädli? Die Würste waren jedenfalls tiptop gegrillt, wir kommen wieder! Aber so schnell gingen wir nicht heim, es stand noch der Dessert und Kaffee aus dem „Reaktor“ (Italienischer Kaffeekrug) auf dem Programm.



Der Regen hat sich verzogen, wir taten es ihm gleich. Zu vorgerückter Stunde verabschiedeten wir uns von unserem Gastgeber. Ein Dankeschön an den Back & Brau Sponsor Felix und Rodolfo für die vorzügliche Bewirtung!

27. Juli / Winterthur - Turbenthal - Bichelsee - Huggenberg - Hofstetten - Winterthur / 35 Km



Das Wetter lässt diesmal nichts zu wünschen übrig, sonnig bei angenehmen 25°. Heute treffen wir uns alle beim Velo Wild, keine Diskussionen, keine Vermissten. Guten Mutes treten wir den Seemer Buck hoch, hier braucht Rodolfo seine Bremsen noch nicht und bei der anschliessenden Abfahrt erst recht nicht, denn wer bremst verliert. Er hätte auch nicht können, bremsen, sie ist defekt. Die Strecke nach Turbenthal ist ideal zum plaudern und einfahren, denn wir wissen was noch kommen wird. Der Bichelsee, lauschige Badi mit Kiosk und somit idealer Ort um sich auf die bevorstehende Passüberquerung vorzubereiten. Die letzten Nusstangen finden ihre Abnehmer. Mandi ist besonders mutig, als einziger wagt er den Sprung in die Fluten des Lake Bichel. Wenig später besteigen sie ihre schweren Maschinen, drehen am Schalter, aber nichts passiert. Es ist ja auch ein Velo und kein Töff, und so trampeln sie halt aus eigener Kraft auf

den Huggenberg.

Auf dem Gipfel angekommen spielt die Musik, sind wir an der Tour de France oder was? Nein im Restaurant Schauenberg spielt eine Country Band, die Leute sind nicht wegen uns gekommen. Sei's drum, der Grill ist in Betrieb und flüssiges gibt's auch, wir sind zufrieden. Nur beim Salat übertreiben es die einen, können gar nicht genug davon bekommen. Eh, nein ich bin nicht gemeint. Der Kaffee mit oder ohne Rahm gibt uns die Kraft für die letzte Abfahrt. Hinab in die dunkle Nacht, glücklich ist, wer



da Gutes Licht am Lenker hat.

Heute geht der Dank an Herbert für die Tour Organisation und die erste Runde, und an Ruedi für den Kaffee der uns so gut nach Hause gefahren hat.



3. August / Winterthur - Kyburg - Rossberg - Chomberg - Neuburg - Winterthur / 30 Km



Da stehen sie, acht Unerschrockene, das Nadel bleibt stumm. So fahren wir pünktlich um 19:06 los, mit der Gewissheit alle dabei zu haben. Es sind ja Sommerferien, da hat es nicht viel Verkehr die Kyburg hinauf. Hätte es nicht, wenn die Kyburg nicht wäre. So viele Zuschauer sahen wir noch nie als wir oben ankamen, geklatscht hat aber niemand. Die erste Burg erstürmt, machen wir uns auf den Rossberg zu erklimmen. Na ja, die sanften grünen Hügel des Golfplatzes reizten schon ein wenig, wir bleiben mit unseren Bikes trotzdem auf der Piste. In der anschließenden Abfahrt nach Töss sieht einer schlotternde Rehe am Wegrand!? Es war das hohe Tempo auf der Schotterpiste die seine Augen trübten.

„Auffi geht's" der Chomberg ruft. Also wenn diese Jogger nicht gewesen wären, ich hätte nicht absteigen müssen auf dem steilen Weg. Runter geht's ja bekanntlich immer, oder so, die zweite Burg namens Neuburg lassen wir rechts liegen und donnern gleich zu Tal. Vor dem Bahnübergang Wülflingen krallen wir die Bremsen, und lassen uns im Restaurant Tössrain bedienen. Essen wird reichlich serviert und es mundet vorzüglich. Das ein Kaffee nicht fehlen darf hat sich herumgesprochen, und die Bitte nach etwas mehr Rahm stößt auf offene Ohren. Deswegen den Kaffee zu verschütten ist aber schade, wohin schweifte denn sein Blick wenn nicht zum Glas?



Danken möchte ich den Teilnehmern, dass sie mir nach gefahren sind und den von mir offerierten Kaffee nicht ausgeschlagen haben. Nicht zu vergessen den Bier & Knoblibrot Sponsoren Peti und Martin.

10. August / Winterthur - Schnasberg - Elgg - Rüetschberg - Gunterhausen - Winterthur / 40 Km



Zu Beginn stehen Roger und ich alleine da, sind wir etwa die einzigen die heute Abend Lust auf eine Bike Tour haben? Am Bahnhof Hegi warten dann doch noch ein paar weitere, nein nicht welche die auf den Zug warten. Ausgerüstet mit Wanderhose und Drahtesel, zum Radwandern eben. Und so geht es ab in die Berge, zuerst auf den Schnasberg, dann weiter über Elgg auf den Rüetschberg. Roger kennt da ein paar Insider Wege, also gerade aus ist nicht. Auch die Radwanderer kommen auf ihre Kosten. Beim Anfahren im steilen Gelände fällt es den einen schwer die Kraft zu dosieren, die Räder drehen durch. Dafür haben wir Gelegenheit von Oben herab auf den Bichelsee zu schauen.

An ein Bad ist nicht zu denken, es ist ein wenig zu kalt heute. Stattdessen geht's Donwhill nach Gunterhausen wo wir von der Familie Disch erwartet werden. Grill und Ofen angeheizt, und in der Zwischenzeit eine Erfrischung serviert, erholen wir uns ein wenig von der Tour. Zum Salat gibt's Black & White, nein keine Salatsauce mit Whisky, Brot mit hellem und dunklem Mehl gebacken wie ein Marmor Cake. Zu den Würsten vom Grill passen die Ofenfrites mindestens zu gut wie der Salat. Die Krönung, nein nicht der deutsche Kaffee, ist dann aber der Dessert. Da sich keiner zwischen Rüebl- und Baileystorte entscheiden kann werden kurzerhand beide Versucht. Mit dem passenden Seitenwagen, quasi „on the Rock" eine eigene Dimension. Vielen Dank den Gastgebern für die vorzügliche Bewirtung!



Die anschließende Heimfahrt wird langsam angegangen, aber dann allmählich gesteigert. Stalldrang, Rückenwind oder was auch immer, kraftvoll wird in die Pedalen getreten.

17. August / Winterthur - Wila - Schalchen - Dettenried - Gotzenwil - Winterthur / 35 Km



Auf dieser letzten Tour im Sommerprogramm finden sich neun Turner ein. Einmal mehr ist der Seemer Buck der Anfang von einer weiteren Herausforderung. Ob sie Enten gejagt haben um den Teich herum, oder warum denn Michi seine Trinkflasche verloren hat werden wir nie erfahren. Bis nach Wila verläuft die Fahrt ohne weitere Zwischenfälle, dann aber geht's Bergauf. Das Feld wird länger, bei den einen auch die Zunge. Das Schöne daran, nein nicht die Zunge, es geht auch wieder Downhill bis Madetswil. In der Anfahrt zum Restaurant Linde in Dettenried fällt ein Reh über die



Strasse und die Kette von Felix seinem Velo springt vom Wechsler. Oder wahr es gerade umgekehrt?

Im Restaurant wir zwar kein Reh serviert, dafür Pouletflügeli und Gordon Bleu. Das verleiht Flüüügel, obschon wir dazu kein Red Bull trinken. Den Dessert gönnen wir uns auch noch, das gibt mehr Gewicht für die nachfolgende Abfahrt nach Kollbrunn. Über die frisch gesplittete Strasse gleiten oder besser gesagt schwimmen wir Talwärts. In der stockfinsternen Nacht ist **gutes Licht** einmal mehr unerlässlich! Der aufmerksame Leser hat bestimmt bemerkt, dass der Kaffee noch nicht erwähnt wurde. Wir haben ihn schon noch bekommen, bei Felix zu Hause, nach bewährtem Rezept. Während wir noch alte Bücher und Bilder des Turnvereins aus der Gründungszeit studierten, ging die diesjährige Sommerprogramm Serie langsam dem Ende entgegen.

Das Fazit: Schon lange nicht mehr so Gutes Wetter gehabt am Wochenende, wir konnten alle fünf Mal eine Tour durchführen. Das Organisations-Team hat abwechslungsreiche Touren zusammengestellt Cool, und die Teilnehmer schliesslich gaben alles um dran zu bleiben. Kurz, es hat Spass gemacht!

Die Fotos findet ihr: [hier](#)

Reto Griesser



Artikel kommentieren

Nur registrierte Benutzer können Kommentare schreiben.
Bitte melde Dich an oder registriere Dich.

Powered by AkoComment Tweaked **Special Edition** v.1.4.6
AkoComment © Copyright 2004 by Arthur Konze - www.mamboportal.com
All right reserved

Letzte Aktualisierung (09. Sep 2008)

Fenster schließen